

Terra Cognita
HEIKE NEGENBORN

Terra Cognita
HEIKE NEGENBORN

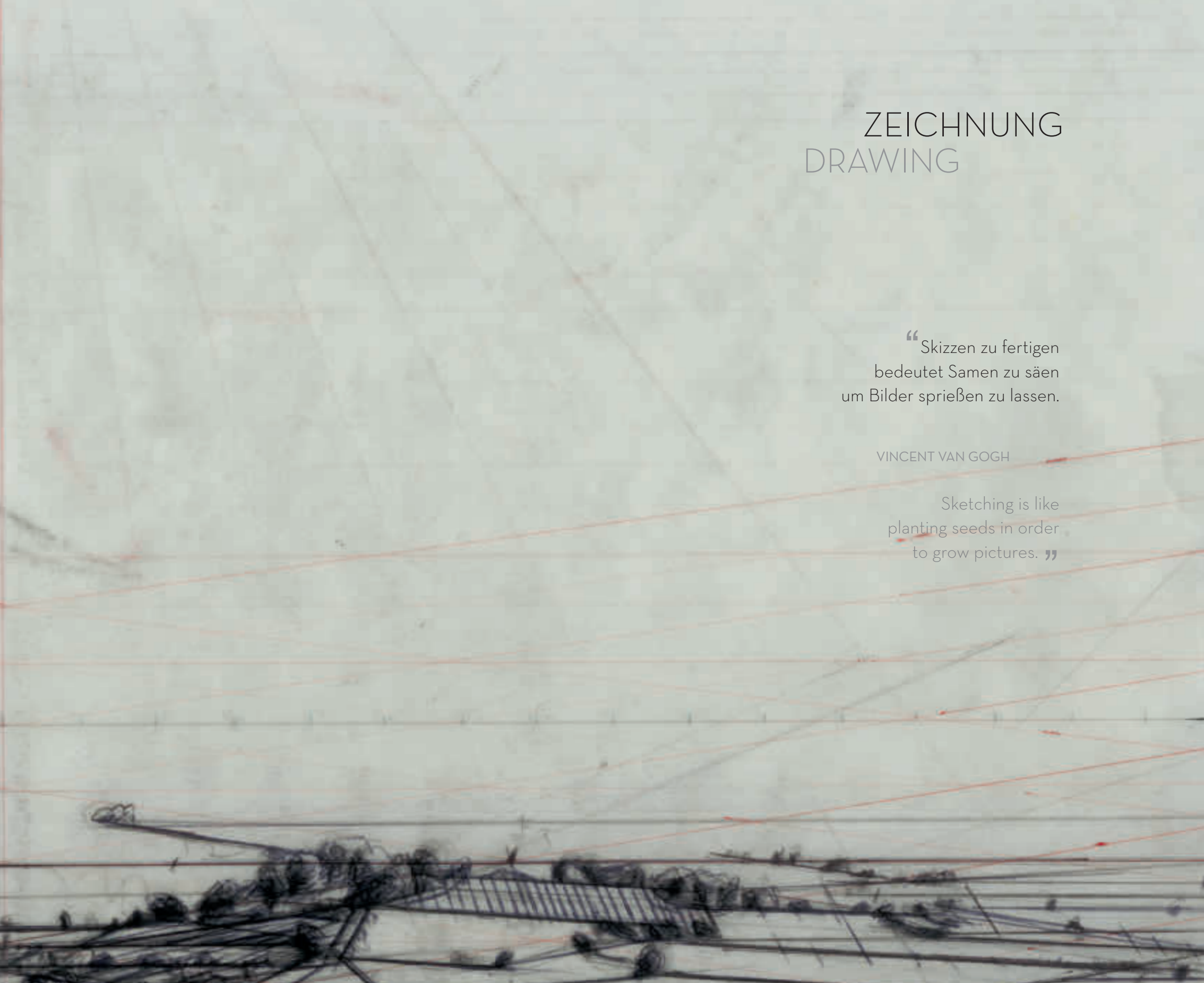
ZEICHNUNG
DRAWING

DRUCKGRAFIK
PRINTMAKING

MALEREI
PAINTING

edition cantz



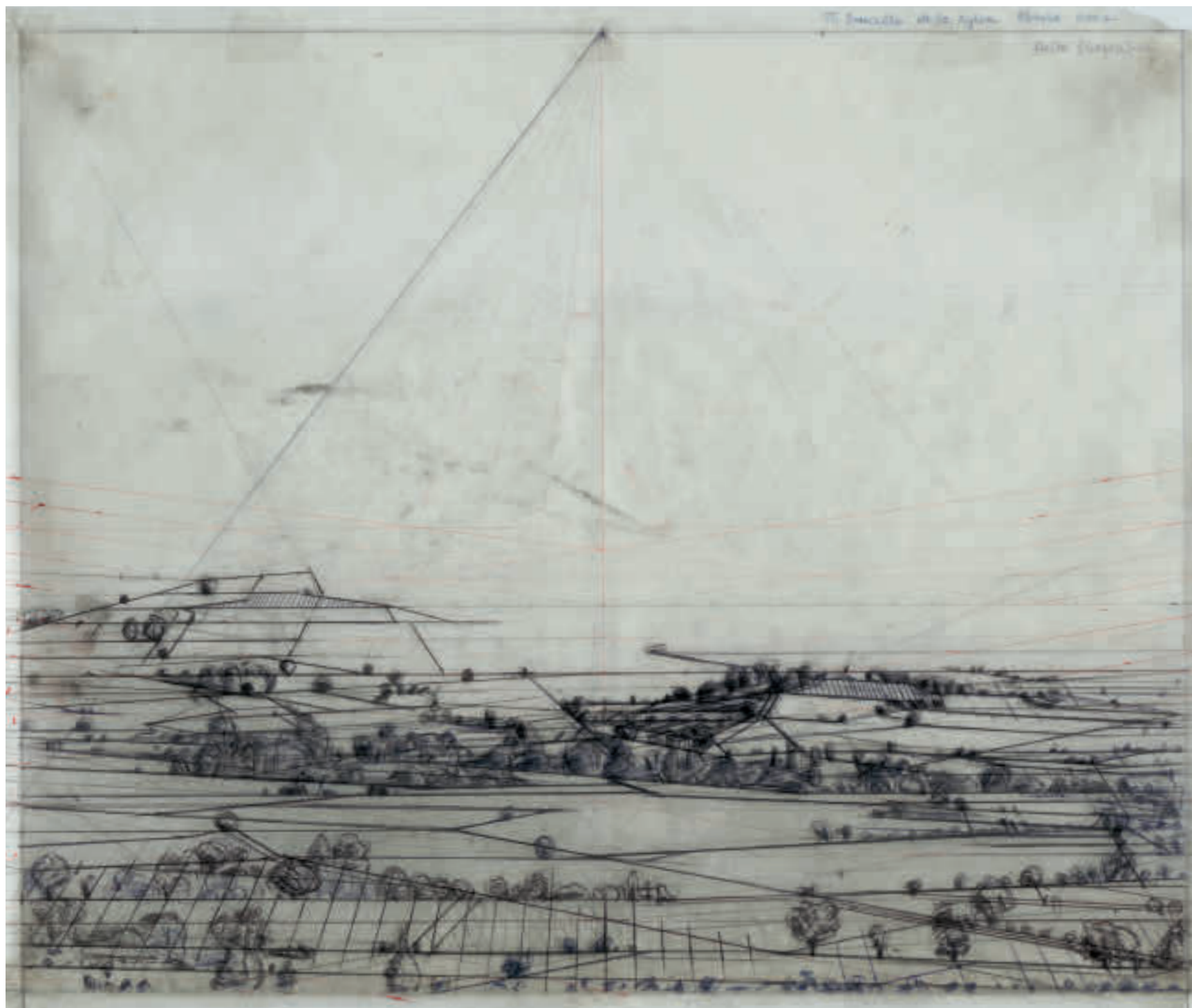


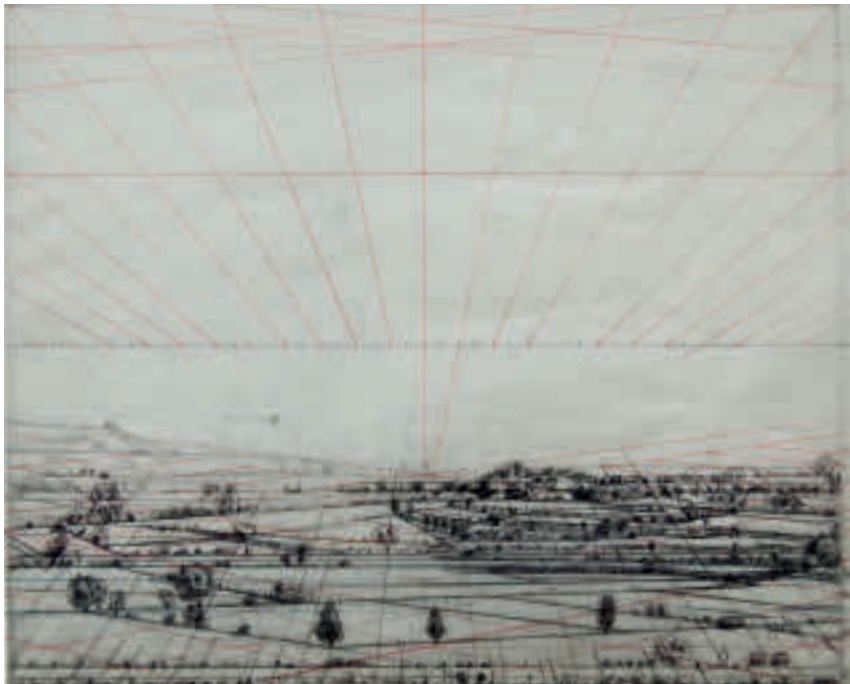
ZEICHNUNG DRAWING

“ Skizzen zu fertigen
bedeutet Samen zu säen
um Bilder sprießen zu lassen.

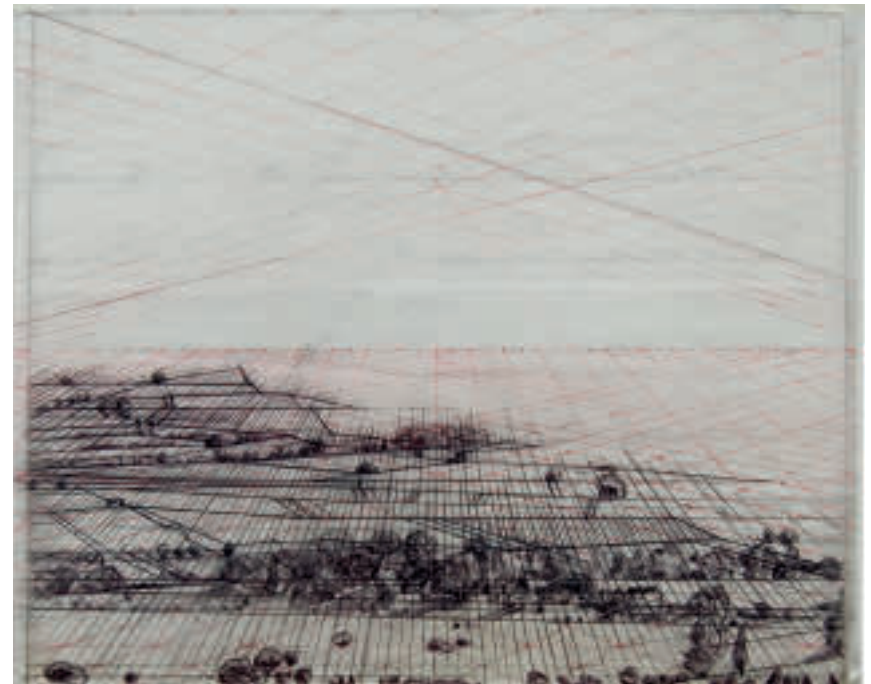
VINCENT VAN GOGH

Sketching is like
planting seeds in order
to grow pictures. ”

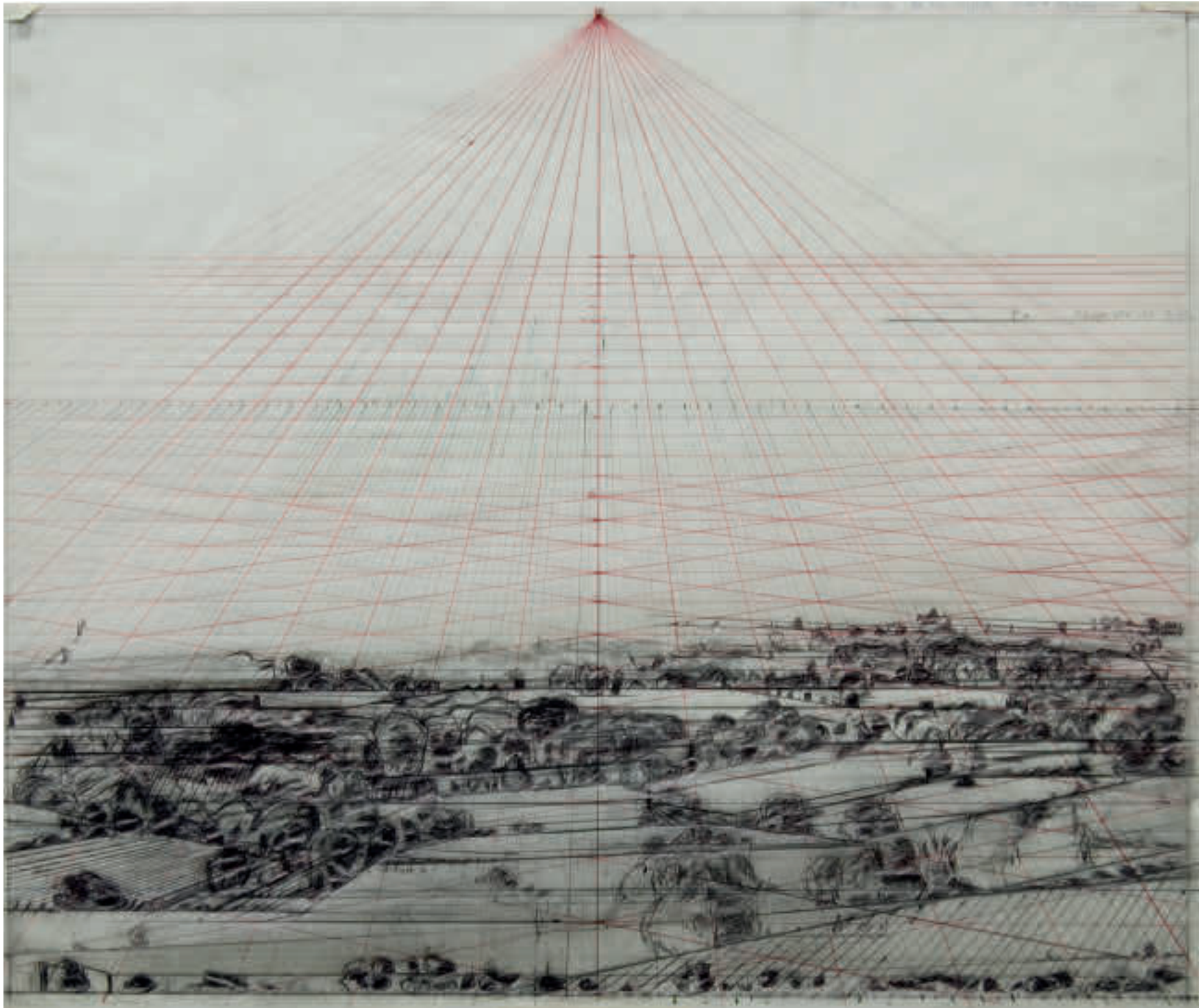




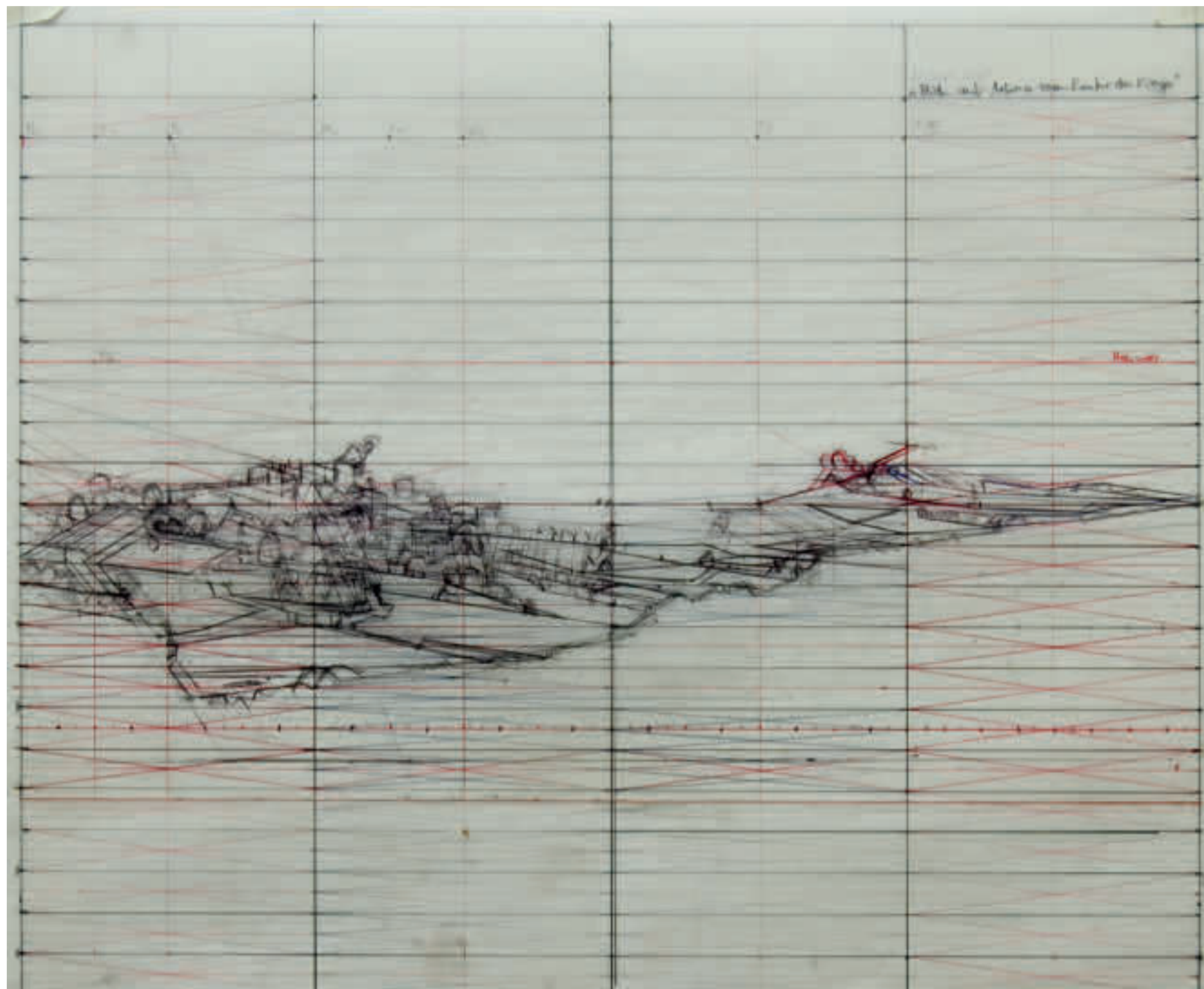
Tressan, 2007



Saint-Bauzille-de-la-Sylve 1, 2007



Saint-Bauzille-de-la-Sylve 3, 2007



Blick auf Arboras vom Rocher des Vierges, 2009

DIE VERMESSUNG DER WELT

Gundula S. Caspary

Sie ist viel in der Natur unterwegs, mit Fotoapparat und Malutensilien, vor allem in den Cevennen, dem südfranzösischen Hochplateau mit seiner wilden, herben Landschaft und in tiefe Schluchten gegrabenen Flussläufen oder in der heimatlichen Pfalz mit den sanften Weiten der bewirtschafteten Rheinebene – beide Regionen mit einem alles überspannenden Himmel, in dem die sphärischen Gebilde gewaltiger Wolkenformationen ihr dramatisches Szenario entfalten. Für Heike Negenborn ist diese unmittelbare Berührung mit der Natur unverzichtbar für ihre der realen Welt enteigneten Bildfindungen, mit denen sie derzeit die Bühne der Landschaftsmalerei maßgeblich besetzt. Niedrige Horizontlinien, flache Landschaften mit Zentralperspektive oder doppeltem Fluchtpunkt, minutiös erfasste Details von Bäumen, Sträuchern oder Felsformationen, Olivenbaumhainen oder Rebstockfeldern, unendlich erscheinende Himmelsgewölbe mit vielfältigsten Wolkenformationen, wie man sie aus der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts kennt, sind charakteristisch für Heike Negenborns Landschaftsgemälde. Die Qualität dieser Malerei evoziert ein nahezu fotografisches Abbild einer realen Welt, die trotz der bewegten Wolkenkumuli und einer dezidiert geführten Lichtdramaturgie seltsam entrückt und still wirkt. Sie versetzt den Betrachter in die wohlthuende Unermesslichkeit landschaftlicher Weite, die zwar vom Menschen zur Kulturlandschaft überformt ist – ergo nicht einer fantastischen Illusion unberührter Natur nachhängt – aber dennoch dank ihrer Offenheit und scheinbaren Wildheit das Gefühl von Freiheit, Einsamkeit und Unendlichkeit suggeriert. Hier lässt es sich atmen, hier darf man sein, in einer wohlproportionierten Verhältnismäßigkeit zwischen Erhabenheit und Selbstbehauptung.

MEASURING THE WORLD

Gundula S. Caspary

She is often out and about with her camera and painting utensils, especially in the Cevennes, the southern French plateau with its wild, austere landscape and rivers winding their way through deep gorges, or in her native Palatinate region with its soft vastness of the cultivated Rhine plain – both regions covered by an overarching sky in which the spherical structures of enormous cloud formations unfold their dramatic scenario. For Heike Negenborn, this immediate contact with nature is vital for her images attained from reality, with which she is currently taking center stage in landscape painting. Low horizon lines, flat landscapes with a one-point or two-point linear perspective, meticulously captured details of trees, shrubbery, or rock formations, olive tree groves or vineyards, the apparently infinite sky with diverse cloud formations familiar from the Dutch paintings of the seventeenth century: these are typical of Heike Negenborn's landscape paintings. The quality of her art evokes an almost photographic depiction of the real world, which seems lost in reverie despite the moving cumulus clouds and a particularly dramatic use of light. She transfers the onlooker into the pleasant incommensurability of scenic expanse which, despite its having been formed into a cultivated landscape by humankind, does not indulge in a fanciful illusion of untouched nature but, as a result of its openness and apparent wilderness, suggests a feeling of freedom, solitude, and infinity. Here one can breathe, here one can be, in a shapely proportionality of sublimity and self-assertion.

Heike Negenborn's sketches and paintings are governed by a linear perspective grid, which may not only be perceived beneath layers of paint, but which intentionally overlaps and breaks through the scenic illusion. The grid



Weiße Wolke N°1, 2017

Weiße Wolke N°2, 2017

Weiße Wolke N°4, 2019

Heike Negenborns Skizzen und Gemälden liegen – als Konstruktionsbasis für die Landschaften im Dienste einer größtmöglichen Tiefen- und Raumwirkung – zentralperspektivische Gitternetze zugrunde, die nicht nur unter und zwischen den Farbschichten durchscheinen, sondern sie bewusst überlagern und die landschaftliche Illusion durchbrechen, ebenso wie in der jüngsten Bildserie der *Netscapes* die Wolkentürme die Landschaft und den Horizont überborden, als wollten sie aus der zweidimensionalen Bildfläche ausbrechen. Das zeichnerische Ergebnis der Erfassung und Vermessung einer Kulturlandschaft vor Ort auf einem farblich abgesetzten, speziell entwickelten Tiefenraster durchmisst selbstbewusst den Ausschnitt der Natur, um diesen ‚wahrhaftig‘ abzubilden und auf dem Bildgrund zu fixieren – fast einer dokumentarischen Bestandsaufnahme gleich, in Modulationen einer kräftigen Farbpalette oder auch reduziert zu skizzenhaften Schwarz-Weiß-Abbildern. Die Ausführung der Malerei ist in einigen Arbeiten derart scharf modelliert, dass sie bisweilen wie digital bearbeitete Fotografien wirken oder wie überzeichnete und kolorierte Fotografien aus dem vorletzten Jahrhundert – eingedenk der Tatsache, dass diese seinerzeit ungleich diffuser waren. In anderen Werken durchziehen nicht Linien, sondern scheinbar verpixelte Raster wie bei einer digitalisierten Vergrößerung den Landschaftsraum und verweisen auf den unleugbaren Gegenwartsbezug zum 21. Jahrhundert und die Vereinnahmung der visuellen Wahrnehmung durch das Medium der digitalen Fotografie.

Diese Dialektik in der Betrachtung der Welt, der Natur und der Kulturlandschaft, sowie die Ambivalenz in der Erfassung des künstlerischen Naturausschnitts zwischen Vor-Ort-Skizze, Fotografie, mathematischer Konstruktion,

hence serves as a constructional basis for the landscape in order to support the highest possible illusion of depth and space, as can also be seen in her latest series, Netscapes. Here, towering clouds grow into the landscape, flowing across the horizon as if wanting to escape the two-dimensional picture plane. The graphical result of capturing and measuring a cultivated landscape on-site, based on a specifically developed color-coded grid, confidently traces these excerpts of nature in order to genuinely depict and fixate them on the pictorial ground. This makes them similar to a documentary survey, either modulated in an intense range of color or else reduced to a sketchy black-and-white depiction. In some paintings, the execution is so keenly modulated that they at times resemble digitally created photographs or colorized photographs from the nineteenth century, albeit considering that these were far hazier. Within other works, it is not lines but pixelated grids similar to a digitalized enlargement that define the landscape, thereby referring to the undeniable present of the twenty-first century and its appropriation of visual perception through the medium of digital photography.

The dialectic in observing world, nature, and cultivated landscape, as well as the ambivalence in capturing the artistic natural excerpt on something verging between on-site sketch, photography, mathematical construction, artistic interpretation, and subjective perception – which is an integral part of every observation of nature because it is constituted solely through the individual sensitivity of the observer – this dialectic between scientific analysis and the imagination reminds one of Daniel Kehlmann's novel Measuring the World. In this work, Kehlmann describes the mathematical and geographical



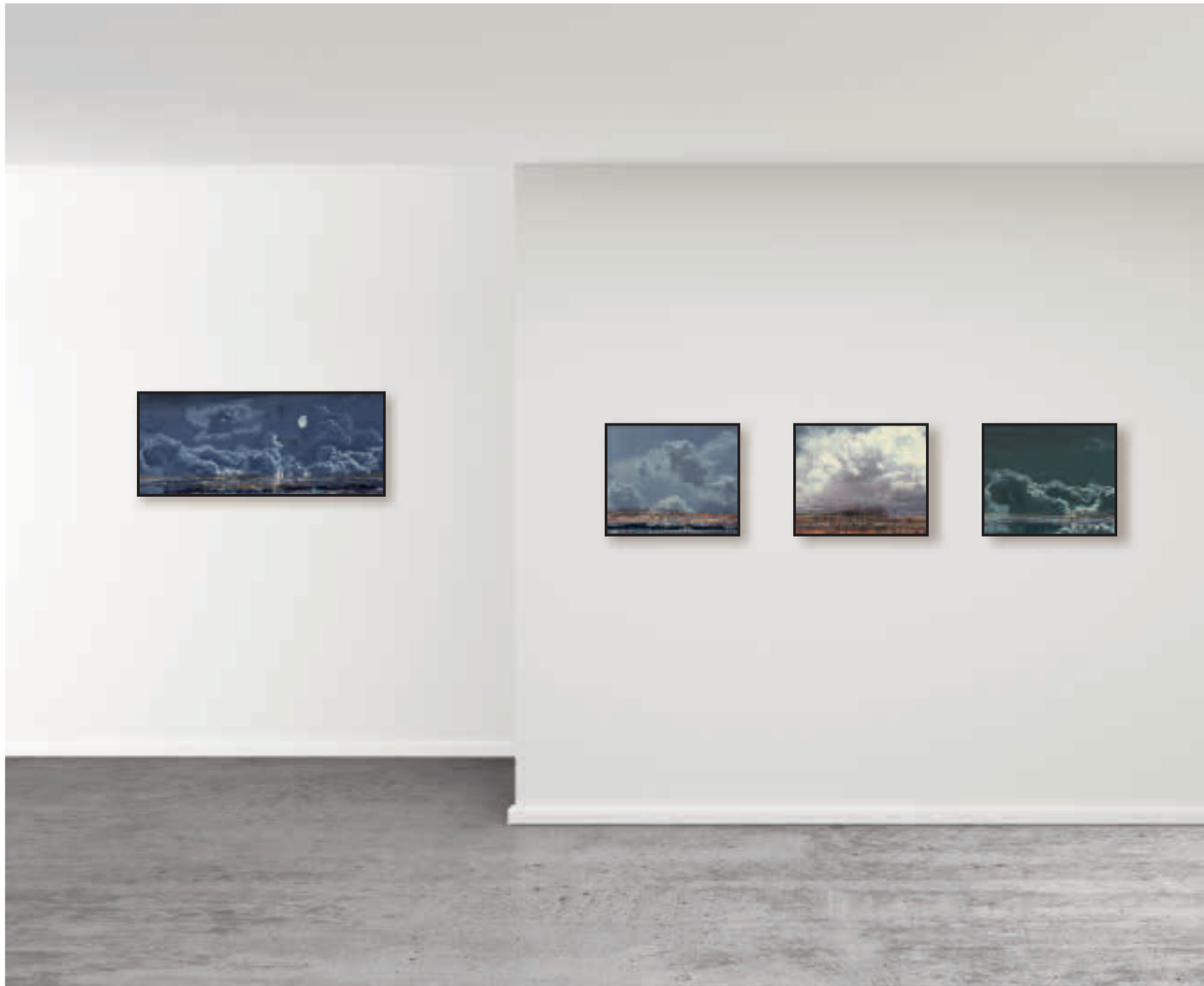
Netscape 7, 2019

malerischer Interpretation und subjektiver Wahrnehmung, die jedem Blick auf Landschaft immanent ist, da diese sich nur durch die individuelle Befindlichkeit des Betrachters konstituiert – diese Dialektik zwischen wissenschaftlicher Analyse und Imagination erinnert an Daniel Kehlmanns Roman *Die Vermessung der Welt*. Darin beschreibt dieser die mathematischen und geografischen Entdeckungen der beiden kontrapunktischen Protagonisten Carl Friedrich Gauß und Alexander von Humboldt zwischen Theorie und Empirie und vermag es stets, die empathische Vereinnahmung des Lesers für seine Figuren oder Szenen durch dialektische Brüche zu erden. Mit einem einerseits lakonischen Habitus zeitgemäß kurzer Sätze und einer an die Nüchternheit wissenschaftlicher Abhandlungen gemahnenden Struktur sowie Redewendungen, die andererseits an die Sprache des 19. Jahrhunderts erinnern, mit einem schnellen Wechsel zwischen Ernst und Scherz, Tragik und Humor, entwickelt Kehlmann eine stilistische Polarität, die sich auch in den Charakteren seiner Doppelbiografie spiegelt.

Auch Heike Negenborns Werk ist von einer tiefen Ambivalenz zwischen mathematisch-geografischer Untersuchung von Naturausschnitten und selbstbezogener Wahrnehmung sowie Erfahrung von Naturbetrachtung geprägt: Indem sie auf niederländische Topoi von Landschaftsbildern rekurriert (ohne die sich zeitgenössische Landschaftsmalerei ohnehin nicht denken lässt), bleibt sie der Gegenwart der realen Welt verpflichtet. Sie entzaubert das seit der Romantik mit Pathos besetzte Thema der Landschaft, indem sie mittels der Gitterstrukturen eine Rückversicherung an ein objektives Instrument der geografischen sowie künstlerischen Vermessung von Landschaft und Raum und damit einen intellektuellen Rahmen der Ernüchterung implementiert, stellt das Raster doch zugleich

findings of the contrapuntal protagonists Carl Friedrich Gauß and Alexander von Humboldt in between theory and empiricism, consistently grounding the establishment of the reader's empathy for his figures and scenes through dialectic breaks. Kehlmann creates a stylistic polarity – which is also reflected in the characters' double biography – by, on the one hand, introducing the laconic contemporary habitus of short sentences and a sober structure reminiscent of the style of scientific essays. On the other hand, he uses idiomatic language that reminds us of the language of the nineteenth century, including swift changes between seriousness and pleasantry, tragedy and humor.

Heike Negenborn's work is also defined by a profound ambivalence between a mathematical and geographical exploration of natural scenes, her own perception, as well as experiences in contemplating nature. By referring back to Dutch topoi of landscape art (without which contemporary landscape painting would not be conceivable), she stays committed to the reality of the present-day world. She disenchants the topic of landscape, which has been imbued with pathos since Romanticism, by implementing grid structures, offering reassurance by drawing reference to an objective instrument of the geographical as well as the artistic method of measuring landscape and space. The grid furthermore provides an intellectual frame of sobriety as it calls to mind historical paragons of perspectival construction known since the Renaissance. On the other hand, her at times dramatic cloud formations and her use of emotionally charged light and color elements allow her and her aesthetical works of art to mediate a feeling of sublimity or at least an awareness of its possible existence. Considering the vastness of her landscapes and the ephemeral density of her



Nightscope, 2008

Wolkenvielfalt, 2008

Cumulonimbus mediocris 3, 2012

Nightscape 3, 2012

eine Rückbesinnung auf historische Vorbilder der perspektivischen Konstruktion seit der Renaissance dar. Andererseits gestattet sie sich und ihren durch die teils dramatischen Wolkengebilde, durch Licht- und Farbeinsatz stimmungsvoll aufgeladenen, ästhetischen Werken jedoch zugleich die Vermittlung eines erhabenen Gefühls oder zumindest das Bewusstsein um dessen mögliche Existenz. In Anbetracht der Weite ihrer Landschaften und der ephemeren Dichte ihrer Wolkenberge entsteht eine subtile Wirkung zwischen der Macht der Naturgewalten und einer atemlosen Stille. Hier darf man den Begriff der Schönheit wagen, ohne Gefahr zu laufen, in Oberflächlichkeit oder Gefühlsduselei zu verfallen.

Kommt bei Kehlmann angesichts der sich fortwährend am Strand brechenden Wellen ganz pragmatisch und doch zu höchst philosophischem Tiefgang verdichtet die Frage nach der Demarkationslinie zwischen Wasser und Land auf, so stellt sich für das Werk von Heike Negenborn ebenso die Frage, wo der dokumentarische Charakter ihrer Landschaftsporträts und Naturvermessungen endet und die empathische Betrachtung und künstlerische Imagination der Landschaft beginnt. Hier wie dort bleibt es ein ungreifbar fließender Übergang, der sich nicht ermessen und fixieren lässt. Wie wohltuend für den Rezipienten, dass sich trotz aller sachlichen Methoden in der Welt und in der Kunst die gleichen elementaren Erwägungen zu einer unlösbaren Dialektik verschmelzen lassen, die der Natur und Landschaft neben der realen eine unverzichtbare künstlerische Sicht auf das Faszinosum ihrer Größe, Schönheit und Unermesslichkeit bietet. In diesem Sinne lassen sich die Landschaftsbilder von Heike Negenborn als ein komplexes System der poetischen Analyse oder analytischen Poesie von Landschaftserfahrung begreifen. ■

soaring clouds, a subtle effect arises that vacillates between the forces of nature and a breathless silence. Here one can dare address the notion of beauty without risking to fall for superficiality or sentimentalism.

Whereas in Kehlmann's work the waves' continuous breaking at the shore inspires the pragmatic and yet highly philosophical question of how to set the demarcation line between water and land, Heike Negenborn's work raises yet another question: where does the documentary nature of her depictions of landscape and measurements of nature end, and where does the empathetic perception and artistic imagination of landscape begin? Here as well as there, it remains an intangible, flowing transition, one that cannot be measured or fixated. How soothing it is for the recipient to discover that despite all the objective methods in the world and in art, the same elemental considerations are blended into an insoluble dialectic, providing nature and landscape not only with a realistic perspective, but also with an indispensable artistic perspective that focuses on the fascination of nature's grandeur, beauty, and immeasurability. With this in mind, the landscapes created by Heike Negenborn can be understood as either a complex system of poetical analysis or an analytical poetry about experiences of landscape. ■



DRUCKGRAFIK
PRINTMAKING



Un regard ouvert, 2014



Drei weiße Bäume, 2016



Chaîne des Alpes, 2016



Steinbruch, 2017



Weißer Wolke N°1, 2017



Weiße Wolke N°2, 2017



Weiße Wolke N°4, 2019



Weiße Wolke N°5, 2019



NUAGES

Heinz Höfchen

Das kleine südfranzösische Dorf Saint-Jean-de-Fos, im Languedoc malerisch vor den Ausläufern der Cevennen gelegen, ist ein wichtiger Ereignisort für die Malerei Heike Negenborns. 1989 ist sie zum ersten Mal dort, mit einer studentischen Exkursion, geleitet von Peter Lörincz, der ihr Lehrer für alles in allem wird. Dieser Aufenthalt bringt für die junge Künstlerin die Entdeckung der Landschaft, den Beginn einer nun über 30 Jahre währenden Beschäftigung mit dem gesehenen Lebensraum. Lörincz, ein renommierter Vertreter des Neuen Realismus, ist ein hervorragender Pädagoge, der die künstlerischen Anlagen seiner Schüler und Schülerinnen wegweisend leitet. So auch bei Heike Negenborn, deren malerische Entwicklung er beratend und beispielhaft unterstützt. 1995 ist sie für ein ganzes Jahr in Saint-Jean-de-Fos und wieder bringt der Aufenthalt einen wesentlichen, nun stilistischen Umbruch: Ihre zuvor freihändige Landschaftsmalerei erfährt in intensiver Auseinandersetzung durch eine konsequente perspektivische Führung eine Flächen- und Raumorganisation, die zur strukturellen Grundlage ihres weiteren Schaffens wird.

Perspektivisch sehen, perspektivisch denken ist natürlich eine Option auf die Zukunft, eine Idee gegen Unendlich. Die im entwickelten Werk von Heike Negenborn offensiv eingesetzte Zentralperspektive der Bilder fokussiert sich auf einen unendlich fernen Fluchtpunkt, verbunden mit metaphysischen Implikationen. Durch das Verhältnis von Augenpunkt und Fluchtpunkt vermittelt das perspektivische Bild so „das Gefühl handlungsmächtiger Subjektivität, der Betrachter erlebt sich als Individuum.“ Diese rationale Konstruktion der Arbeiten, die sich die perspektivischen Errungenschaften der Renaissance aneignet und ins Heute überführt, ist zugleich die statische Komponente

NUAGES

Heinz Höfchen

The small village in Southern France, Saint-Jean-de-Fos, picturesquely situated at the foothills of the Cevennes in the Languedoc region, is a meaningful place for Heike Negenborn's work. In 1989, she visited there for the very first time, on the occasion of an excursion headed by her university teacher Peter Lörincz who became her overall mentor. For the young artist, this stay marked the discovery of landscape, the beginning of an engagement with the perceived environment, which in the meantime has been ongoing for over thirty years. Lörincz a renowned representative of new realism, was an exceptional teacher with a vital impact on the artistic assets of his students. He proved equally influential for Heike Negenborn, whose artistic development he fostered through offering advice and exemplary artistic work. In 1995, she spent an entire year in Saint-Jean-de-Fos. Once more, this experience led to a significant change, this time palpable in her style. Whereas she formerly used to draw her landscape depictions freehand, she then began to organize the surface and space of her work by means of an intense focus on stringent perspectival construction – this eventually became the structural foundation for her further work.

To see in perspective, to think in perspective is clearly an option towards the future, an idea against the infinite. The boldly used linear perspective in Negenborn's realized creations focuses on an infinite, far-away vanishing point, joined by metaphysical implications. Through the relation between point of station and vanishing point, the perspectival picture conveys "a feeling of powerful subjectivity, the observer experiences himself as an individual." This rational construction in her works, which adopts the perspectival



Volkenmacht, 2008

der Landschaften Negenborns, der die Künstlerin dialektisch ein Bewegungsmotiv entgegenstellt.

Wer je die Komposition *Nuages* von Django Reinhardt gehört hat, kann sich vorstellen, was die Wolken für ihn waren: ein Bild für die eigentliche Heimat der heimatlosen Sinti und Roma, denn sie ziehen weiter, wie die Wolken. Aber die Wolken sind nicht nur ein sentimental-melancholisches Gleichnis für Reisende, ja für das permanente Reisen an sich. Für Reinhardt war ihre musikalische Beschreibung wohl Vehikel seiner Sorgen, seines Lebens, seiner Kunst – getrieben von der sicheren Gewissheit ihrer Metamorphose, denn auch die bedrohlichsten Wolkenformationen geben Hoffnung, auch sie werden sich irgendwann auflösen.

Heike Negenborn nennt sich manchmal heiter Nuageuse – sie verwandelt die Wolken mit den Mitteln der Malerei, anders als die Flüchtigkeit der Musik es vermag, in eine stabile Schönheit, wenngleich die Wolken natürlich die Idee der Bewegung spiegeln. Seit 2004 integriert die Künstlerin Wolken in ihre Werke und macht sie als Schlüsselmotiv zum eigentlichen Inhalt der Bilder. Ihre Arbeit ist dabei angeregt und inspiriert von der holländischen Landschaftsmalerei des 17. Jahrhunderts, insbesondere vom Werk Jacob van Ruisdaels, der den Typus der Flachlandschaft mit niedrigem Horizont und hohem Wolkenhimmel als naturnahe Abbildung von Landschaft in die europäische Malerei eingebracht hat. Damit steht Heike Negenborn in einer spezifischen Tradition der Wirklichkeitserfassung in der Landschaftsmalerei, deren Stilstufe mit klaren, realistischen landschaftlichen Ausformulierungen stark an die Landschaftsmalerei der deutschen Romantik erinnert.

achievements of the Renaissance and transfers them to the present, constitutes the static component of Negenborn's landscapes, which the artist dialectically contrasts with the motif of movement.

Anyone who has listened to the composition Nuages by Django Reinhardt can imagine what clouds meant to him: a representation of the original homeland of the homeless Sinti and Roma, because they keep wandering like the clouds. However, these clouds are not only a sentimental melancholic allegory for travelers, rather, they represent the everlasting journey per se. For Reinhardt, their musical description was a vehicle for his concerns, his life, and his art, driven by the certainty of their metamorphosis, for even the most intimidating cloud formations promise hope, even though they eventually dissolve.

Sometimes Heike Negenborn cheerfully refers to herself as Nuageuse: unlike music, which is ephemeral, she uses artistic means to transform clouds into solid beauty, although, of course, clouds do embody an idea of motion. Since 2004, the artist has been incorporating clouds in her creations by making them the key motif of the subject matter. Her work is motivated and inspired by Dutch landscape painting of the seventeenth century, in particular by Jacob van Ruisdael, who introduced the category of flat landscape with a low horizon and a high cloudy sky as a true depiction of landscape into European painting. Thus, Heike Negenborn becomes part of a specific tradition of realistic representation in landscape painting, whose artistic style with clear, authentic, and scenic realizations deeply reminds one of the landscape painting of German Romanticism.



Arboras, 2009

Wolken sind ihr zunächst vor allem ästhetische Momente, ohne weitere inhaltliche Implikationen. Allerdings sind Wolken ikonografisch, das heißt in ihrer Bildbedeutung, schon lange determiniert, durch Tradition und Vererbung festgelegt. Im abendländisch-christlichen Kulturkreis, aber übrigens auch im Islam, gelten Wolken als Symbole der Verhüllung, beziehungsweise stehen für die Unerforschlichkeit Allahs. Gott zieht im 2. Buch Mose als Wolkensäule vor den Israeliten her, die aus Ägypten auswandern und auch der auferstandene Christus wird von Wolken umhüllt. Auf Bildern des Jüngsten Gerichts wird der Thron Gottes aus Wolken gebildet und in der frühmittelalterlichen Kunst ist der Schöpfer durch eine Hand symbolisiert, die durch die Wolken dringt: Noch heute bedeutet dieses Bild göttliche Allmacht. Profan gesehen denkt daneben sicher jeder gern an die Schönwetterwolken mit heiterer, freier Stimmungslage und die positive Laune der Freude am Leben, die auf „Wolke sieben“ schweben lässt.

Wolken sind für Negenborn auch eine heroische Überhöhung von Landschaft, sie gelten als Sinnbild innerer landschaftlicher Dramatik. Mit der starken Betonung der Wolkentürme erreicht sie eine eindringliche Intensität des dialektischen Motivpaars Himmel und Erde, zeigt es in direktem Zugriff. Damit einher geht die Gegenüberstellung von Bewegung und Statik, von Projektion und Moment. Seit 2004 fotografiert sie ihre Wolken. Fotografie ist ihr – neben den vorbereitenden Zeichnungen – Skizze, Entwurf und Archiv, ein realistisches Versatzstück, das sie der Malerei zuführt und in sie integriert. Realität und Illusion vermischen sich in ihrer Malerei dabei untrennbar.

Über den Wolken thront im Osten Afrikas der Kilimandscharo, ein Bergmassiv von fast 6.000 Metern Höhe. Sein westlicher Gipfel heißt bei den Massai

To her, cloud formations are foremost aesthetic moments without further content-related implications. Nevertheless, clouds are iconographically defined by tradition; this means their pictorial meaning has long been determined and handed down. In Western Christian culture, clouds are symbols of concealment, as they are in Islam, too, where they specifically represent the inscrutability of Allah. In the second book of Moses, God leads the Israelites in the form of a pillar of clouds, as they are leaving Egypt, and the resurrected Christ is veiled by a shroud of clouds. In illustrations of the Last Judgment, the throne of God is formed out of clouds; moreover, in early medieval art, the creator is depicted by a hand parting the clouds. Up to this day, this image represents divine omnipotence. On a more secular level, we contemplate the fair-weather clouds with a cheerful, free spirit and a positive state of overall happiness lets us float on “cloud nine.”

For Negenborn, clouds are a heroic idealization of landscape, regarded as a symbol of internal scenic drama. With a strong emphasis on towering clouds, she accomplishes a vivid intensity of the dialectic pair of sky and earth, showing it with a straightforward access. This is complemented by the contrast between movement and stasis, projection and moment. She has been photographing her clouds since 2004. Photography, next to her preliminary drawings, to her is sketch, design, and archive, a realistic set-piece that she brings and integrates into her paintings. In her creations, reality and illusion blend together, become inseparable.

In the East of Africa, the Kilimanjaro, a mountainous massif of almost 6000 meters in height, soars above the clouds. Beneath his most western sum-



Two white trees, 2008

das Haus Gottes, dicht unter ihm liegt das Gerippe eines gefrorenen Leoparden: Beim Versuch hinaufzukommen war er gescheitert, blieb jedoch auf ewig im Eis, allein mit seinem Geheimnis, wie Ernest Hemingway schrieb: „No one has explained what the leopard was seeking at that altitude.“² Der *frozen leopard* als Bild unvergänglicher, schockgefrosteter Schönheit in ultraweißer Landschaft ist eine Metapher für die Suche nach dem Erhabenen. Es ist ein Gleichnis für die künstlerischen Bemühungen, zu klarer und reiner Aussage zu kommen. Auch Heike Negenborn ist auf der Suche nach dem reinen Ausdruck, ihre „gefrorenen“ Landschaften sind völlig frei von Nebensächlichem, atmen eine stupende Klarheit des Geistigen in der Kunst und sind wohl pantheistischem Denken, ausgehend von Spinozas Maxime „Deus sive Natura“, verbunden. In diesem Sinne sind ihre Arbeiten naturalistisch, sie zielt auf die innere Natur der natürlichen Dinge, auf den Gehalt hinter den Oberflächen. Negenborn entwickelt dabei eine ganz eigene Form des magischen Realismus, eine magische Präsenz von Landschaft. Die reale topografische Vorgabe wird durch Inszenierung und Stilisierung gewissermaßen von der Ortsgebundenheit befreit und wandelt sich jeweils zur idealtypischen Landschaft. ■

¹ Jochen Schulte-Sasse, „Perspektive“, in: Karlheinz Barck, Martin Fontius, Dieter Schlenstedt, Burkhard Steinwachs, Friedrich Wolfzettel, *Ästhetische Grundbegriffe*, 7 Bde., Bd. 4, Stuttgart, Weimar 2010, S. 770.

² Ernest Hemingway, „The Snows of Kilimanjaro“, in: *Esquire*, New York, August 1936, Intro.

mit, known by the Massai as the House of God, lies the frozen skeleton of a leopard. During an attempt to ascend, the animal had failed, forever remaining in the ice, along with its secret, as Ernest Hemingway once wrote: “No one has explained what the leopard was seeking at that altitude.”² The frozen leopard as an image of eternal, frozen beauty in an ultra-white landscape metaphorically portrays the pursuit for the sublime. It is an allegory of artistic endeavors to reach an explicit and pure statement. Heike Negenborn is also on a quest for pure expression: her “frozen” landscapes are entirely free of trivialities, they breathe an astounding clarity of the spiritual in art, and are connected to pantheistic reasoning, originating in Spinoza’s maxim “Deus sive Natura.” In this sense, her creations are naturalistic, aiming at the inner quality of natural objects, the essence beneath the surface. Along these lines, Heike Negenborn creates an entirely distinctive form of magic realism, a magical presence of landscape. To some extent, the true topographical subject matter is freed from one location through staging and stylization, and respectively transformed into an ideal landscape. ■

¹ Jochen Schulte-Sasse, „Perspektive“, in: Karlheinz Barck, Martin Fontius, Dieter Schlenstedt, Burkhard Steinwachs, Friedrich Wolfzettel, *Ästhetische Grundbegriffe*, Volume 4 (Stuttgart, Weimar 2010), p. 770.

² Ernest Hemingway, „The Snows of Kilimanjaro“, in: *Esquire*, New York, Aug. 1936, Intro.



MALEREI
PAINTING



Aragón 7, 2011







Streiflicht 6, 2011

Causse de Millau, 2013





Skyscape 11, 2013







Skyscape 12, 2013















Rotenfels, 2017

Hortus, 2018



Wißberg 6, 2018

Beleuchtet, 2019





Carrière, 2019





Sonniger Hang, 2017

Herbstlicher Weingarten, 2019

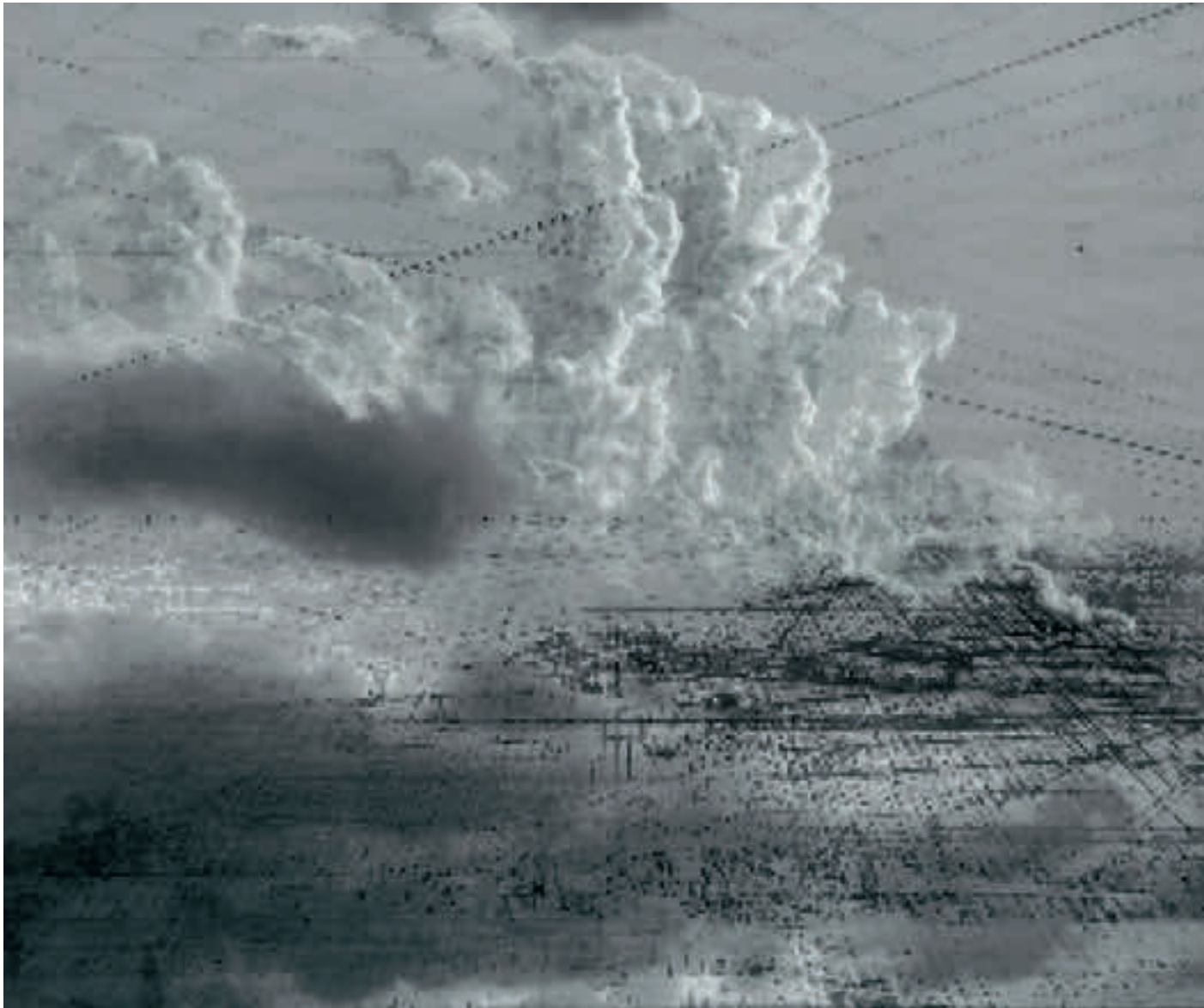


Laurentiusberg, 2019

Netscape 3, 2016

















Steinbruch, 2019

VERZEICHNIS DER ABGEBILDETEN WERKE

LIST OF ILLUSTRATED WORKS

Seiten pages 4/5, 7

Saint-Bauzille-de-la-Sylve 2, 2007

Transparentpapier,
Bleistift, Kugelschreiber
Tracing paper, pencil, pen
40 x 48 cm

Seite page 8

Tressan, 2007

Transparentpapier,
Bleistift, Kugelschreiber
Tracing paper, pencil, pen
40 x 48 cm

Seite page 8

Saint-Bauzille-de-la-Sylve 1, 2007

Transparentpapier,
Bleistift, Kugelschreiber
Tracing paper, pencil, pen
40 x 48 cm
Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern

Seite page 9

Saint-Bauzille-de-la-Sylve 3, 2007

Transparentpapier,
Bleistift, Kugelschreiber
Tracing paper, pencil, pen
40 x 48 cm

Seite page 11

**Blick auf Arboras
vom Rocher des Vierges, 2009**

Transparentpapier,
Bleistift, Kugelschreiber
Tracing paper, pencil, pen
40 x 48 cm
Privatsammlung
Private collection

Seiten pages 14, 27

Weißer Wolke N°1, 2017

Unikatsgrafik, Mischtechnik
kaschiert auf Büttenpapier
Single print, mixed media
mounted on handmade paper
50 x 60 cm

Seiten pages 14, 28

Weißer Wolke N°2, 2017

Unikatsgrafik, Mischtechnik
kaschiert auf Büttenpapier
Single print, mixed media
mounted on handmade paper
50 x 60 cm

Seiten pages 14, 28

Weißer Wolke N°4, 2019

Unikatsgrafik, Mischtechnik
kaschiert auf Büttenpapier
Single print, mixed media
mounted on handmade paper
50 x 60 cm

Seite page 16

Netscape 7, 2019

Acryl / Mischtechnik auf Leinwand
Acrylic / mixed media on canvas
130 x 155 cm

Seite page 18

Nightscape, 2008

Acryl auf Holz
Acrylic on wood
44 x 104 cm

Seite page 18

Wolkenvielfalt, 2008

Acryl auf Holz
Acrylic on wood
44 x 52 cm

Seite page 18

Cumulonimbus mediocris 3, 2012

Acryl auf Holz
Acrylic on wood
44 x 52 cm

Seite page 18

Nightscape 3, 2012

Acryl auf Holz
Acrylic on wood
44 x 52 cm

Seiten pages 20/21, 23

Un regard ouvert, 2014

Unikatsgrafik, Mischtechnik
kaschiert auf Büttenpapier
Single print, mixed media
mounted on handmade paper
50 x 60 cm

Seite page 24

Drei weiße Bäume, 2016

Unikatsgrafik, Mischtechnik
kaschiert auf Büttenpapier
Single print, mixed media
mounted on handmade paper
50 x 60 cm

Seite page 24

Chaîne des Alpes, 2016

Unikatsgrafik, Mischtechnik
kaschiert auf Büttenpapier
Single print, mixed media
mounted on handmade paper
50 x 60 cm

Seite page 25

Steinbruch, 2017

Unikatsgrafik, Mischtechnik
kaschiert auf Büttenpapier
Single print, mixed media
mounted on handmade paper
50 x 60 cm

Seite page 29

Weißer Wolke N°5, 2019

Unikatsgrafik, Mischtechnik
kaschiert auf Büttenpapier
Single print, mixed media
mounted on handmade paper
50 x 60 cm

Seite page 31

Weißer Wolke N°7, 2019

Unikatsgrafik, Mischtechnik
kaschiert auf Büttenpapier
Single print, mixed media
mounted on handmade paper
50 x 60 cm

Seite page 34

Wolkenmacht, 2008

Acryl auf Holz
Acrylic on wood
44 x 52 cm

Seite page 36

Arboras, 2009

Acryl auf Holz
Acrylic on wood
44 x 52 cm

Seite page 38

Two white trees, 2008

Acryl auf Holz
Acrylic on wood
44 x 52 cm

Seiten pages 40/41, 43

Aragón 7, 2011

Acryl auf Holz
Acrylic on wood
44 x 52 cm

Seite page 45

Aragón 8, 2011

Acryl auf Holz
Acrylic on wood
44 x 52 cm

Seite page 46

Streiflicht 6, 2011

Acryl auf Holz
Acrylic on wood
44 x 52 cm

Seite page 47

Causse de Millau, 2013

Acryl auf Holz
Acrylic on wood
64 x 76 cm

Seite page 49

Skyscape 10, 2013

Acryl auf Leinwand
Acrylic on canvas
105 x 125 cm
Privatsammlung
Private collection

Seiten pages 51, 52/53

Skyscape 11, 2013

Acryl auf Leinwand
Acrylic on canvas
105 x 125 cm

Seite page 55

Skyscape 12, 2013

Acryl auf Leinwand
Acrylic on canvas
105 x 125 cm

Seite page 57

Abbruchkante, 2015

Acryl auf Holz
Acrylic on wood
64 x 76 cm

Seiten pages 59, 60/61

Netscape 2, 2015/2018

Acryl / Mischtechnik auf Leinwand
Acrylic / mixed media on canvas
130 x 155 cm
Museum Wilhelm Morgner, Soest

Seite page 63

Grenoble, 2016

Acryl auf Holz
Acrylic on wood
64 x 76 cm

Seite page 64

Rotenfels, 2017

Acryl auf Holz
Acrylic on wood
64 x 76 cm
Privatsammlung
Private collection

Seite page 65

Hortus, 2018

Acryl auf Holz
Acrylic on wood
64 x 76 cm

Seite page 66

Wißberg 6, 2018

Acryl auf Holz
Acrylic on wood
64 x 76 cm

Seite page 67
Beleuchtet, 2019
Acryl auf Holz
Acrylic on wood
64 x 76 cm
Privatsammlung
Private collection

Seite page 69
Carrière, 2019
Acryl auf Holz
Acrylic on wood
64 x 76 cm

Seite page 70
Sonniger Hang, 2017
Acryl auf Holz
Acrylic on wood
64 x 76 cm
Privatsammlung
Private collection

Seite page 71
Herbstlicher Weingarten, 2019
Acryl auf Holz
Acrylic on wood
64 x 76 cm
Privatsammlung
Private collection

Seite page 72
Laurentiusberg, 2019
Acryl auf Holz
Acrylic on wood
64 x 76 cm
Privatsammlung
Private collection

Seite page 73
Netscape 3, 2016
Acryl / Mischtechnik auf Leinwand
Acrylic / mixed media on canvas
130 x 155 cm
Museum Wilhelm Morgner, Soest

Seite page 75
Netscape 5, 2019
Acryl / Mischtechnik auf Leinwand
Acrylic / mixed media on canvas
130 x 155 cm

Seite page 76
Netscape 6, 2019
Acryl / Mischtechnik auf Leinwand
Acrylic / mixed media on canvas
130 x 155 cm
Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern

Seite page 77
Netscape 8, 2019
Acryl / Mischtechnik auf Leinwand
Acrylic / mixed media on canvas
130 x 155 cm

Seite page 79
Huayna Potosi, Bolivien, 2019
Acryl auf Holz
Acrylic on wood
64 x 76 cm

Seiten pages 80/81, 83
Steinbruch, 2019
Acryl auf Holz
Acrylic on wood
64 x 76 cm
Privatsammlung
Private collection

Seite page 89
Netscape 9, 2019
Acryl / Mischtechnik auf Leinwand
Acrylic / mixed media on canvas
130 x 155 cm



BIOGRAFIE

BIOGRAPHY

1983

Studium der Bildenden Kunst, Washington College, Chestertown, Maryland, USA

1988

Bachelor of Arts, Austin College, Sherman, Texas, USA

1994

Staatsexamen in Kunsterziehung und Englisch für das Lehramt an Gymnasien, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

2001

Diplom Freie Bildende Kunst in den Fachgebieten Malerei und Druckgrafik bei Prof. Peter Lörincz, Akademie für Bildende Künste Mainz

Auszeichnungen

1987

Kunststipendium am Austin College, Sherman, Texas, USA

1993

Förderstipendium der Johannes Gutenberg-Universität, Mainz

1998

Stadtdruckerpreis der Stadt Mainz, Preis für Druckgrafik

2000

Stipendium am Künstlerbahnhof Ebernburg, Bad Münster am Stein-Ebernburg

2004

Preis für Malerei, Galerie im Uhrturm, Dierdorf

2005

Mitglied der Pfälzischen Sezession, Bad Dürkheim

2011

Mitglied im Künstlersonderbund in Deutschland, Berlin

2013

Albert-Haueisen-Hauptpreis für Malerei, Jockgrim

2014

Andreas-Kunstpreis, „Natur/Mensch“ Kategorie Malerei, Nationalpark Harz

2015

Kunstpreis Eisenturm für Malerei, Mainz

2016

Wilhelm-Morgner-Preis 2016 für Malerei, Museum Wilhelm Morgner, Soest

1983

Studies of Fine Arts, Washington College, Chestertown, Maryland, USA

1988

Bachelor of Arts, Austin College, Sherman, Texas, USA

1994

State examination in English and Art Education for teaching at high schools, Johannes Gutenberg University Mainz, Germany

2001

Diploma in Painting and Printmaking with Prof. Peter Lörincz, Academy of Fine Arts Mainz, Germany

Awards

1987

Scholarship from Austin College, Sherman, Texas, USA

1993

Scholarship from the Johannes Gutenberg University Mainz, Germany

1998

Stadtdruckerpreis from the City of Mainz, category Printmaking, Germany

2000

Artist-in-residence Künstlerbahnhof Ebernburg, Bad Münster am Stein-Ebernburg, Germany

2004

Art Award, category Painting, Uhrturm Gallery, Dierdorf, Germany

2005

Member of the Palatinate Secession, Bad Dürkheim, Germany

2011

Member of the Künstlersonderbund in Germany, Berlin, Germany

2013

Albert Haueisen Art Award, category Painting, Jockgrim, Germany

2014

Andreas Art Award, category Painting: "Nature/Man", Harz National Park, Germany

2015

Art Award Eisenturm, category Painting, Mainz, Germany

2016

Wilhelm Morgner Award 2016, category Painting, Museum Wilhelm Morgner, Soest, Germany

2017

Ehrenpreis, 10^e Biennale internationale d'estampe contemporaine de Trois-Rivières, Québec, Kanada

2018

Arbeitsstipendium der Association Les Vendémiaires, Résidence d'Emma, Saint-Mathieu-de-Trévières, Frankreich

Pfalzpreis für Bildende Kunst in der Sparte Malerei 2018 (Hauptpreis), Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern

Werke in öffentlichen Sammlungen

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz, Mainz

Grafische Sammlungen der Bauten des Bundes in Berlin

Kunstsammlungen der Veste Coburg

Purdue Permanent Collection, West Lafayette, Indiana, USA

Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur, Künstlerhaus Edenkoben

Kunstsammlung Krohne, Duisburg

Museum Wilhelm Morgner, Soest

Biennale internationale d'estampe contemporaine de Trois-Rivières, Québec, Kanada

Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern

Publikationen

Heike Negenborn. *Blickfang*, hrsg. von Heinz Höfchen, Ausst.-Kat. Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern 2019

Heike Negenborn. *Übersichten*, Ausst.-Kat. Kunststation Kleinsassen, Hofbieber-Kleinsassen 2016

Heike Negenborn. *Disegno*, Ausst.-Kat. Galerie du Moustique, Saint-Jean-de-Fos 2012

2017

Honorable Mention, 10th International Biennial of Contemporary Printmaking, Trois-Rivières, Québec, Canada

2018

Artiste-in-residence, Association Les Vendémiaires, Résidence d'Emma, Saint-Mathieu-de-Trévières, France

Pfalzpreis for Fine Arts in the category of Painting 2018, Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern, Germany

Works in Public Collections

Ministry of Education, Science, Youth and Culture of the land Rhineland-Palatinate, Mainz, Germany

Graphic collections of federal buildings in Berlin, Germany

Veste Coburg Art Collections, Germany

Purdue Permanent Collection, West Lafayette, Indiana, USA

Rhineland-Palatinate Foundation for Culture, Künstlerhaus Edenkoben, Germany

Krohne Art Collection, Duisburg, Germany

Museum Wilhelm Morgner, Soest, Germany

International Biennial of Contemporary Printmaking, Trois-Rivières, Québec, Canada

Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern, Germany

Publications

Heike Negenborn. *Blickfang*, ed. by Heinz Höfchen, exh. cat. Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern 2019

Heike Negenborn. *Übersichten*, exh. cat. Kunststation Kleinsassen, Hofbieber-Kleinsassen 2016

Heike Negenborn. *Disegno*, exh. cat. Galerie du Moustique, Saint-Jean-de-Fos 2012

AUSGEWÄHLTE EINZELAUSSTELLUNGEN

SELECTED SOLO EXHIBITIONS

2020

- *Terra Cognita*, Stadtmuseum Siegburg
- *Terra Cognita*, Museum Wilhelm Morgner, Soest
- *Terra Cognita*, Galerie Peter Zimmermann, Mannheim

2019

- *Landschaften*, Galerie Poll, Berlin
- *Transit*, Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt am Main
- *Blickfang*, Preisträgerausstellung für Bildende Kunst in der Sparte Malerei 2018, Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern

2018

- *Wolkenmacht und Tiergeflüster*, UP ART Galerie für zeitgenössische Kunst, Neustadt an der Weinstraße
- *Blickfelder*, Kunsthaus Frankenthal

2017

- *Weitblick*, Galerie unterm Maulbeerbaum, Badenheim
- *Weitblick*, Künstlerbahnhof Ebernburg, Bad Kreuznach

2016

- *Familienbande*, mit / with Michael Rausch, Galerie Ulrich Gering, Frankfurt am Main
- *Übersichten*, Kunststation Kleinsassen, Hofbieber

2015

- *Der weite Blick*, Atelier-Galerie Jürgen Schmitz, Siegburg
- *Der weite Blick*, Ingelheimer Kunstverein, Ingelheim am Rhein

2014

- *Verleihung des Albert-Haueisen-Hauptpreises für Malerei 2013*, Jockgrim

2013

- Junger Kunstkreis Hünfeld, mit / with Peter Lörincz, Hünfeld
- *Nah und Fern*, mit / with Michael Rausch, Museum Pachen, Rockenhausen

2012

- *Un regard ouvert – Una mirada abierta*, Französische Botschaft / French Embassy, Madrid, Spanien / Spain

2011

- *Wolken über Occitanien*, Maison de Heidelberg, Montpellier, Frankreich / France

2007

- Galerie Art Mayence, Mainz

2006

- Gesellschaft für Bildende Kunst Trier
- Museum Kronberger Malerkolonie, Kronberg im Taunus

2005

- *Landschaftsvisionen*, Südpfälzische Kunstgilde, Bad Bergzabern

2004

- *Landschaft*, Schlossparkmuseum Bad Kreuznach

2003

- Landeszentrale für private Rundfunkveranstalter, Ludwigshafen

2000

- *Licht und Raum*, Künstlerbahnhof Ebernburg, Bad Kreuznach

1999

- Art Galerie Armand Gaasch, Dudelange, Luxemburg / Luxembourg
- Essenheimer Kunstverein

1998

- SAP Ratingen, Düsseldorf / Dusseldorf
- *Verleihung des Mainzer Stadtdruckerpreises 1998*, Gutenberg-Museum, Mainz

AUSGEWÄHLTE GRUPPENAUSSTELLUNGEN

SELECTED GROUP EXHIBITIONS

2020

- Galerie Hübner + Hübner, art Karlsruhe
- René Carcan *International Prize for Printmaking*, Brüssel / Brussels, Belgien / Belgium

2019

- *fremd-vertraut*, Kunstbezirk Stuttgart

2018

- *Pfalzpreis für Bildende Kunst 2018 – Malerei*, Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern
- *Flux4art*. Kunst in Rheinland-Pfalz, Landeskunstschau, Kunstverein Germersheim
- *Ereignis Druckgraphik 10*, BBK Bund Bildender Künstler Leipzig

2017

- *Nominiertenausstellung Wilhelm-Morgner-Preis 2016*, Museum Wilhelm Morgner, Soest
- *23. Karlsruher Künstlermesse 2017*
- *10^e Biennale internationale d'estampe contemporaine de Trois-Rivières*, Québec, Kanada / Canada
- *Global Matrix IV – International Printmaking Exhibition*, Robert L. Ringel Gallery and the Stewart Center Gallery at Purdue University, West Lafayette, Indiana, USA
- *Die Große Kunstausstellung NRW Düsseldorf 2017*, Kunstpalast Düsseldorf, Düsseldorf

2016

- *Kollision*, Museum Boppard, BBK, Rheinland-Pfalz
- *Nominiertenausstellung Perron-Kunstpreis in der Sparte Grafik 2016*, Kunsthaus Frankenthal
- *Wasser – 6. Realismus-Biennale*, Königliche Porzellan-Manufaktur, Berlin
- *Das Rheinhessen-Symposium*, Landesvertretung Rheinland-Pfalz, Berlin

2015

- *26. Mainzer Kunstpreis Eisenturm 2015*, Mainz
- *70 Jahre Pfälzische Sezession*, Städtische Galerie Speyer
- *10. Kunstpreis Wesseling 2015*, Kunstverein Wesseling
- *Die Große Kunstausstellung NRW Düsseldorf 2015*, Kunstpalast Düsseldorf, Düsseldorf

2014

- *Kunstausstellung Natur – Mensch und Verleihung des Andreas-Kunstpreises*, Nationalpark Harz
- *Krieg und Frieden*, Uferhallen, Berlin
- *Das kleine Format – Realisten der Gegenwart*, Stadtmuseum Langenfeld

2013

- *Kunstsalon 2013 im Ägyptischen Museum*, Freie Münchner und Deutsche Künstlerschaft, München / Munich
- *Internationale Grafiktriennale Krakau 2012*, Contemporary Art Gallery, Oppeln / Opole, Polen / Poland
- *Global Matrix III – International Print Exhibition*, Central Michigan University Art Gallery, Mount Pleasant, Michigan, USA, The Art Museum at the State University of New York at Potsdam, New York, USA

2011

- *Biennale Internationale de la Gravure et des Nouvelles Images de Sarcelles*, Paris, Frankreich / France

2010

- *Licht-Bild*, Essenheimer Kunstverein, Rathaus Ingelheim

2007

- *Pfälzische Sezession zu Gast in der Pfalzgalerie Kaiserslautern*

2002

- *XIII. Deutsche Internationale Grafik-Triennale*, Frechen

2001

- *Internationale Grafikbiennale für Kaltnadelgrafik – Užice*, Serbien / Serbia
- John Bloxham Gallery, London, Großbritannien / Great Britain

1999

- *Artexpo*, New York City, New York, USA

1998

- *The 4th Sapporo International Print Biennale Exhibition*, Hokkaido Museum of Modern Art, Sapporo, Japan

1992

- *Das Bochum-Projekt*, Kunsthalle Darmstadt





Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellungen /
This catalogue is published on the occasion
of the exhibitions

Terra Cognita – Heike Negenborn
Zeichnung, Druckgrafik & Malerei /
Drawing, Printmaking & Painting

2020 - 2022

Stadtmuseum Siegburg

Museum Wilhelm Morgner, Soest

Galerie Peter Zimmermann, Mannheim

Kloster Bentlage, Rheine

Herausgeber / Editor

Gundula S. Caspary, Stadtmuseum Siegburg

Konzeption / Concept

Martine Landat, Heike Negenborn

Gestaltung / Graphic design

Martine Landat

Texte / Texts

Gundula S. Caspary, Heinz Höfchen

Übersetzung / Translation

Miriam Roath

Lektorat / Copy-editing

Doris Hansmann, Lizzie Gilbert

Produktion / Production management

edition cantz

Gesamtherstellung / Printing and binding

Dr. Cantz'sche Druckerei Medien GmbH, Esslingen

Vertrieb und Marketing / Distribution and marketing

edition cantz

sales@edition-cantz.de

ISBN 978-3-947563-76-0

Printed in Germany

Erschienen bei / Published by

edition cantz

www.edition-cantz.de

edition cantz

Umschlagabbildung / Cover illustration

Huayna Potosi, Bolivien, 2019

Frontispiz / Frontispiece

Huayna Potosi, Bolivien, 2019 (Detail)

Bildnachweis / Photo credits

Friedhelm Hoffmann: S./pp. 20/21, 23

Heike Negenborn: S./pp. 8/9, 11, 14, 18, 24/25, 27–29, 31,
38, 49, 51–53, 67, 69/70, 94/95

regentaucher.com: S./p. 94

Stock: S./p. 14 Fotografiesbg, S./pp. 16, 18 S. Hempel

Beate Vogt-Gladigau: S./p. 95

Sascha Zuhl: S./pp. 4/5, 7, 16, 18, 34, 36, 40/41, 43, 45–47,
55, 57, 59–61, 63–66, 71–73, 75–77, 79–81, 83, 89

© 2020 für die abgebildeten Werke von /
for the reproduced works by Heike Negenborn:
VG Bild-Kunst, Bonn

© 2020 edition cantz GmbH & Co. KG, Berlin,
die Künstlerin / the artist und /and die Autor*innen /
the authors

Mit freundlicher Unterstützung von /
kindly supported by:



Galerie Peter Zimmermann

KLOSTER BENTLAGE RHEINE
Wir bewegen Kunst.